

ANLAGE VIII

Entschädigungszahlungen

Überprüfung und Kalkulation der Paulschalentschädigung für Milchviehbetriebe während der
Auftragung von Bodenaushub auf Grünlandflächen in Coldemüntje

Überprüfung und Kalkulation der Pauschalentschädigung für Milchviehbetriebe während der Auftragung von Bodenaushub auf Grünlandflächen in Coldemüntje.

Auftraggeber: NLWKN – Betriebsstelle Brake-Oldenburg. Ratsherr-Schulze-Str. 10, 26122 Oldenburg
Frau Sylvia Scholze

Bearbeitung und Fertigstellung im Oktober 2017

Auftragsbeschreibung

Das NLWKN plant gemäß Masterplan Ems 2050 im Bereich der Gemeinde Westoverledingen einen Tidepolder zu errichten. Zur Unterbringung des Bodenmaterials sollen teilweise auch landwirtschaftliche Flächen in der unmittelbaren Umgebung des Polders zur Bodenverbesserung genutzt werden. Verschiedene landwirtschaftliche Betriebe sind durch einen teilweisen Entzug Ihrer Pacht- und Eigentumsflächen in einem Zeitraum von 1-2 Jahren betroffen.

In Bezug auf die Ermittlung einer Entschädigung für die Landwirte wird seitens des Auftraggebers eine pauschale Entschädigungssumme in €/ha und Jahr gefordert. Somit können einzelbetriebliche Aspekte nicht individuell berücksichtigt werden und es muss stattdessen eine ganzheitliche, durchschnittliche Betrachtung mit festen Bezugsgrößen angenommen werden. Darauf wird in der vorliegenden Beschreibung und Erläuterung eingehend hingewiesen.

Kurzfassung Ergebnis

Die Ermittlung einer Entschädigungspauschale für den Entzug von landwirtschaftlichen Flächen für den Auftrag von Bodenaushub im Gebiet Coldemüntje (Landkreis Leer) hat einen Wert von **1.793 €/ha und Jahr** ergeben. Hierbei ist für die Prämienberechnung unterstellt, dass die Betriebe eine landwirtschaftliche Nutzfläche oberhalb von 50 ha bewirtschaften und neben der Basis- und Greeningprämie lediglich noch die Ausgleichszulage für die Flächen erhalten. Sollten Betriebe auf den vorübergehend entzogenen Flächen weitere Agrar- und Umweltmaßnahmen durchführen, wäre dieses noch gesondert einzelbetrieblich zu berücksichtigen.

Bei einem zeitgleichen Ersatz des Flächenentzuges auf umliegenden Flächen, reduziert sich die Pauschalentschädigung auf **1.433 €/ha und Jahr**.

Quellen und Grundlagen für die Kalkulation

1. Richtwertdeckungsbeiträge 2016 [2016] Hrsg.: LWK Niedersachsen
2. KTBL Betriebsplanung Landwirtschaft [2012] Hrsg: KTBL Darmstadt
3. Preisinformationen/Marktberichte
4. Eigene Kalkulationen und Berechnungen

Erläuterungen zur Kalkulation

Für eine pauschale Entschädigung wird bei den betroffenen Flächen von Dauergrünland mit intensiver Weide-/Schnittnutzung für die Milchviehhaltung ausgegangen. Dies ist insbesondere für hofnahe Flächen die primäre Nutzungsart. Beim Flächenentzug durch Bodenauftrag wird die Milchviehhaltung der Betriebe insoweit beeinflusst, dass

1. die Betriebe auf eine Weidehaltung verzichten, indem auf eine ganzjährige Stallhaltung umgestellt wird und
2. die Bereitstellung von Grundfutter (Grasaufwuchs) anderweitig gedeckt werden muss.

Zu Punkt 2.) gibt es zum einen die Möglichkeit der Beschaffung von vorübergehenden Ersatzflächen in weiterer Entfernung zum Stammbetrieb. Zum anderen besteht die Möglichkeit eines Grundfutterzukaufes am freien Markt. Letzterer Aspekt wird nach eigener Einschätzung die größere Rolle spielen, da es unter Umständen ökonomisch nicht vertretbar sein wird, adäquate Ersatzflächen zu einem angemessenen Preis zu erhalten.

An dieser Stelle erfolgt daher hinsichtlich der Entschädigung eine zweigeteilte Berechnung:

a. Es werden keine Ersatzflächen gestellt:

→ Der Landwirt ist zur Aufrechterhaltung seiner Milchviehproduktion auf den Zukauf von Grundfutter angewiesen. Die Kosten werden auf Basis der Richtwertdeckungsbeiträge 2016 berechnet und mit Marktdaten, soweit vorhanden, verglichen. Der Umfang der Flächenausstattung wird geringer, so dass Kosten für die Nährstoffverwertung anfallen und die nicht zur Auszahlung kommende Betriebsprämie sowie die Ausgleichszulage für Dauergrünland im benachteiligten Gebiet zu berücksichtigen sind.

b. Es werden Ersatzflächen zur Verfügung gestellt:

→ Der Landwirt kann, mit erhöhtem Aufwand, seinen Grundfutterbedarf decken. Die Flächenausstattung und alle damit zusammenhängenden Faktoren bleiben konstant.

Die Viehbesatzdichte wird mit 2 Kühen/ha veranschlagt. Diese Intensität ist hoch angesetzt, jedoch durchaus erreichbar. Das Jungvieh wird dagegen nicht in die Berechnung einbezogen, so dass die Energiewerte wie folgt veranschlagt werden:

Nährstoffbedarf Milchkuh (8.500 kg Milch) aus Grundfutter:	26.000 MJ NEL/Jahr
Viehbesatzdichte:	2,0 Kühe/ha
Jährliche Ertragsleistung Grünland (netto)	52.000 MJ NEL/ha

Aufgrund geringerer Werbungsverluste bei der Schnittnutzung hat nicht unbedingt ein vollständiger Flächenausgleich zu erfolgen. Dieses wird in der Berechnung nicht erfasst. Für den Zukauf von Grundfutter ist der Aspekt nicht von Bedeutung.

Zu den einzelnen Kalkulationsschritten im Anhang sind nachfolgend Erläuterungen zusammengefasst.

1. Gesamtkalkulation

a. Futterzukauf ohne Ersatzfläche

In der Übersicht werden die einzelnen Kalkulationen zusammengeführt. Der Betrieb stellt von einer Weidehaltung auf eine Ganzjahresstallhaltung um. Dabei verändert sich der Deckungsbeitrag Milchkuh und es ist ein Arbeitsmehraufwand zu berücksichtigen. Bei der Pflanzenproduktion wird der Nutzungsaufwand für die Fläche mit dem Auftrag von Bodenaushub eingespart. Im Gegenzug ist ein Grundfutterzukauf notwendig. Eine vertretbare Konstellation für die Futterration stellt ein Verhältnis von 70 % Grassilage zu 30 % Maissilageanteil dar. In den Summen sind neben den Anbaukosten auch die Transportkosten enthalten. Die anfallende Gülle wird überbetrieblich verwertet.

b. Flächenaustausch mit Ersatzfläche

In der Übersicht werden die einzelnen Kalkulationen zusammengeführt. Der Betrieb stellt von einer Weidehaltung auf eine Ganzjahresstallhaltung um. Dabei verändert sich der Deckungsbeitrag Milchkuh und es ist ein Arbeitsmehraufwand zu berücksichtigen. Bei der Pflanzenproduktion werden die effektiven Mehrkosten für die Bewirtschaftung der Ersatzfläche im Gegensatz zu bisherigen Weidefläche veranschlagt. Zusätzlich muss der Mehraufwand für den Transport von Silage zur Hofstelle und für Gülle zur Ersatzfläche entlohnt werden.

2. Vergleich Tierhaltung

a. Umstellung von Weidehaltung auf Stallhaltung – Deckungsbeitrag

Den Berechnungen ist eine Milchkuh mit einer Jahresleistung von 8.500 kg abgelieferter Milch unterstellt. In der Weidehaltung werden die Richtwert-Deckungsbeiträge aus dem Jahre 2016 verwendet, wobei aufgrund der deutlich unterdurchschnittlichen Milchauszahlungspreise in 2016 eine Marktpreisanpassung von 28,5 ct/kg auf 37 ct/kg erfolgt. Im Vergleich dazu ist in der Spalte Stallhaltung die Veränderung einzelner Kostenstellen dargestellt.

Mit der Umstellung auf ganzjährige Stallhaltung wird hinsichtlich der Tiergesundheit von einer erhöhten Belastung in Bezug auf Klauen-, Gelenk- und Atemwegserkrankungen ausgegangen. Die um drei Prozentpunkte erhöhte Remontierungsrate spiegelt dies ebenso wider wie die leicht angehobenen Tierarzt- und Behandlungskosten. Weiterhin sind damit u.a. auch Fruchtbarkeitsprobleme verbunden, so dass eine Erhöhung des Besamungsindex zu einem Anstieg bei den Besamungskosten führt. Aufgrund der Silierverluste beim Erntegut muss zur Bedarfsdeckung ein erhöhter Aufwand an Kraft- und Mineralfutter in der Stallhaltung einkalkuliert werden. Energie und Einstreubedarf steigen proportional zur verlängerten Stallperiode an. Der erhöhte Maschineneinsatz zur Futtermittelherstellung wird im Bereich der variablen Maschinenkosten berücksichtigt.

In der Summe ergibt sich eine Differenz im Deckungsbeitrag der Milchkuh in Höhe von 113 € pro Kuh und Jahr. In Bezug auf die Vorgabe von 2 Kühen je ha Weidefläche ergibt sich ein Betrag in Höhe von 226 € pro ha Überschlickungsfläche.

b. Umstellung von Weidehaltung auf Stallhaltung – Arbeitszeitbedarf

Die Gegenüberstellung ergibt einen Überblick für die einzelnen Arbeitsbereiche in der Milchviehhaltung im Sommer (Weide) und Winterbetrieb. In der Summe ergibt sich eine Differenz in Höhe von 3,3 Arbeitskraftstunden pro Tier, so dass bei einem

Stundensatz von 18 € brutto (inkl. Arbeitgeberanteil) insgesamt 118 € pro ha Überschlickungsfläche (59 € pro Kuh) Mehraufwand für zusätzliche Arbeit anfallen.

3. Futterzukauf ohne Ersatzfläche

a. Einsparung durch Flächenverlust

Der Entzug der Weide- bzw. Grünlandfläche bedeutet für den landwirtschaftlichen Betrieb die Einsparung der direkten und variablen Kosten für die Bewirtschaftung der Fläche. Ebenso wird die Arbeitszeit eingespart und die Fläche als Berechnungsgrundlage für Berufsgenossenschafts- und Krankenkassenbeitrag heruntergestuft. Keine Ersparnis ist bei den Flächenkosten, bestehend aus Pacht und Grundlasten, zu verzeichnen. Die Maschinenfestkosten sind im Betrieb ebenfalls nicht kurzfristig herabzusetzen (z.B. durch den Verkauf bzw. Abstockung von Maschinen), da die Flächen nach dem Bodenauftrag wieder zur Verfügung stehen und der wirtschaftliche Verlust durch Kauf/Verkauf von Geräten größer wäre als die Beibehaltung des jetzigen Maschinenparks. In der Summe ergibt sich eine Einsparung in Höhe von 707 € pro ha und Jahr.

b. Grundfutterzukauf - Grassilage/Maissilage Produktionskosten

Als Ersatz für die entzogene Fläche zur Grundfüttererzeugung muss der landwirtschaftliche Betrieb fortan Grundfutter auf dem freien Markt kaufen. Aufgrund einer fehlenden Markttransparenz bzw. einer zu geringen Datengrundlage von marktüblichen Preisen wird eine Grundfutterkalkulation durchgeführt. Dabei wird eine parallele Berechnung sowohl für Grassilage als auch für Maissilage vollzogen.

Im ersten Schritt werden die Richtwertdeckungsbeiträge von Gras- und Maissilage mit mittleren Erträgen dargestellt. Zusätzlich sind Maschinenfestkosten, Arbeitskosten, Flächenkosten und Ausgleichszahlungen zur Ermittlung der Vollkosten zu berücksichtigen. Die Flächenkosten sind anhand ortsüblicher Pachtpreise ausgewählt. In der Summe kostet ein ha Grassilage 1.216 € und ein ha Maissilage 1.828 €. Bezogen auf den Energieertrag ergibt sich ein Produktionspreis in Höhe von 23,38 €/GJ NEL bzw. 19,35 €/GJ NEL.

c. Grundfutterzukauf – Transportkosten

Zur Abbildung eines marktgerechten Grundfutterpreises wird den reinen Erzeugungskosten eine Transport- und Handelskostenspanne hinzugefügt. Dabei wird näherungsweise mit 10 km mittlerer Hof-Feld-Entfernung und einer Handelsmarge in Höhe von 1,- €/GJ gerechnet. In der Summe erhöht sich der Preis für Grassilage um 2,52 €/GJ NEL und für Maissilage um 2,30 €/GJ NEL.

d. Überbetriebliche Nährstoffverwertung Gülle

Mit dem Entzug der Futterfläche ergibt sich auch der Wegfall der Nachweis- bzw. Dungfläche für die anfallende Gülle der Milchkühe. Die fachgerechte Gülleverwertung muss daher überbetrieblich durch anerkannte Nährstoffbörsen erfolgen. Bei der Berechnung der Güllemenge pro ha wurden die Vorgaben und Richtwerte der neuen Düngeverordnung (DüV) dargestellt.

Eine Kuh mit 8.500 kg Milchleistung (Klasse 8.000 kg, Weidekuh) scheidet pro Jahr eine Nährstoffmenge in Höhe von 129 kg Stickstoff und 43 kg Phosphor aus. Als Grenzwert in Bezug auf die Betriebsobergrenze aus organischem Stickstoff können

demnach maximal 1,5 Kühe pro ha Grünland gehalten werden. Maximal 44,95 m³ Rindergülle aus der Milchviehhaltung können demnach auf einem ha Weidefläche ausgebracht bzw. verwertet werden. Mit dem Flächenentzug sind somit 45 m³/ha abzugeben und zu verbringen. Ein ortsüblicher Marktpreis liegt derzeit bei 8,50-16,50 €/m³ je nach Abgabetermin und Transportentfernung. Im Mittel werden daher 12,50 €/m³ zuzüglich einer Managementpauschale veranschlagt. In der Summe sind damit Kosten der Nährstoffabgabe in Höhe von 567€/ha zu verzeichnen.

4. Vergleich Ersatzfläche in größerer Hofentfernung

a. Mehrkosten durch Mähweidenutzung und Pacht

Im Verfahren Ersatzfläche wird dem Betrieb für den Zeitraum des Bodenauftrags eine gleichwertige Ersatzfläche in näherer Umgebung zum Betrieb angeboten. Die Weidehaltung der Milchkühe kann nicht angewendet werden, so dass die Kalkulationen und Wertansätze aus Nr. 1 unverändert übernommen werden.

Als Vergleichsrechnung wird das bisherige Produktionsverfahren Mähweidenutzung einer ausschließlichen Grassilagegewinnung gegenübergestellt und der Mehraufwand ermittelt. Der erhöhte Arbeitserledigungsaufwand sowie die Flächenpacht führen zu Mehrkosten in Höhe von 638 €/ha bei gleicher Ertragsleistung.

b. Transportkosten – Silage und Gülle

Für die erweiterte Hof-Feld-Entfernung wird eine gesonderte Betrachtung der Transportkosten für die Silagebergung und Gülleausbringung vorgenommen. Bei einer durchschnittlichen Entfernung von 10 km sind zu den Mehrkosten zur Bewirtschaftung weitere 451 €/ha hinzuzufügen.

Aurich, den 17.10.2017



Jan Hillerns

Gesamtkalkulation einer Pauschalentschädigung
Auftrag Bodenaushub Coldemüntje

Futterzukauf		Beschreibung		Betrag
Ohne Ersatzfläche				
Umstellung Weidehaltung/Stallhaltung		Differenz DB Milchkuh	€/ha	226
Umstellung Weidehaltung/Stallhaltung		Arbeitsmehraufwand	€/ha	118
Einsparung Nutzungsaufwand Grünland		Schlickfläche	€/ha	-707
Grundfutterzukauf	70%	Grassilage	€/ha	943
	30%	Maissilage	€/ha	338
Nährstoffverwertung		Überbetriebliche Abgabe	€/ha	567
Verlust Betriebsprämie incl. AGZ (oberhalb von 50 ha)			€/ha	309
Summe Entschädigungspauschale		pro ha und Jahr		1793

Flächenaustausch 10 km		Beschreibung		Betrag
Mit Ersatzfläche				
Umstellung Weidehaltung/Stallhaltung		Differenz DB Milchkuh	€/ha	226
Umstellung Weidehaltung/Stallhaltung		Arbeitsmehraufwand	€/ha	118
Mehrkosten Ersatzfläche		Differenz Flächenkosten	€/ha	638
Mehraufwand Transportkosten		Gülle/Silage	€/ha	451
Summe Entschädigungspauschale		pro ha und Jahr		1433

Vergleich der Produktionsverfahren
Tierhaltung

Milcherzeugung Bruttowerte je Kuh und Jahr		Weidehaltung 8.500 kg Milchleistung		Stallhaltung 8.500 kg Milchleistung
Milchverkauf	0,37 €/kg	3145	0,37 €/kg	3145
Kuhkalb	44%	135	44%	135
Bullenkalb	44%	42	44%	42
Schlachtkuh	20%	168	23%	193
Marktleistung		3490		3515
Bestandsergänzung		349		384
Vollmilch		12		12
Milchaustauscher		22		22
Milchleistungsfutter	270 g/kg	571	280 g/kg	592
Mineralfutter		18		20
Besamung		42		46
Tierarzt		84		95
Strom		77		82
Wasser		35		38
MLP, Beiträge, Sonstiges		109		109
Tierseuchenkasse (BHV-frei)		7		7
Einstreu		22		45
Direktkosten		1348		1452
Maschinenkosten variabel				
davon Unterhaltung		63		83
davon Treibstoffe (inkl. Gasölbeihilfe)		38		50
Zinsanspruch für geb. Kapital		42		44
Variable Kosten		1491		1629
Deckungsbeitrag ohne Grundfutter		1999		1886
Differenzbetrag DB		-113 x 2 Kühe/ha		-226

Arbeitszeitbedarf	Akh/Einh.	Weidehaltung		Stallhaltung
Füttern Sommer		2,0		4,0
Füttern Winter		4,0		4,0
Entmisten Sommer		0,9		1,7
Entmisten Winter		1,7		1,7
Melken		20,0		20,0
Tierpflege Sommer		0,8		1,3
Tierpflege Winter		1,3		1,3
Herdenmanagement Sommer		1,4		1,4
Herdenmanagement Winter		1,4		1,4
Summe Arbeitszeitbedarf	Akh/Einh.	33,5		36,8
Arbeitskosten brutto AG-Belastung	18,00 €/h	603		662
Differenzbetrag Arbeitskosten		59 x 2 Kühe/ha		118

Einsparungen durch Flächenverlust		Mähweide intensive Nutzung
Saatgut		28
Düngemittel		216
Pflanzenschutzmittel		14
Bodenuntersuchung, sonstiges		90
Direktkosten		348
Maschinenkosten variabel		
davon Bodenbearbeitung, Pflege		19
davon Düngung		40
davon Mähen und Silieren		108
Gasölverbilligung		-14
Kalkung, Nachsaat Lohnunternehmer		17
Zinsanspruch für geb. Kapital		10
Variable Kosten insgesamt		528
Arbeitskosten	9,0 Akh	162
Flächenkosten (Pacht + Lasten)		
Berufsgenossenschaft		7
Krankenkasse		10
Kosteneinsparung Summe		707
Einsparungsbetrag aus Überschlickungsfläche		707

Grundfutterzukauf		Grassilage intensiv		Maissilage mittel
Kalkulation nach Kostenverfahren		4 Schnitte		450 dt/ha
Richtwert-DB				
Ertragsleistung netto	GJ NEL	52		95
FM-Ertrag netto		22,6		41,1
TM-Ertrag		8,6		14,0
Saatgut		28		212
Düngemittel		88		73
Pflanzenschutzmittel		14		153
Bodenuntersuchung, Folie etc.		81		83
Direktkosten		211		521
Maschinenkosten variabel				
davon Bodenbearbeitung, Pflege		18		81
davon Düngung		110		81
davon Mähen und Silieren		187		49
Gasölverbilligung		-27		-19
Lohnunternehmer		17		414
Zinsanspruch für geb. Kapital		9		11
Variable Kosten insgesamt		525		1138
Maschinenfestkosten (Afa, etc.)		354		207
Arbeitskosten	10,9	196	8,7 Akh	157
Flächenkosten (Pacht)		450		600
Ausgleichszahlungen incl. AGZ GL		-309		-274
Produktionskosten	je ha	1216		1828
Produktionskosten	je t FM	53,77		44,50
Produktionskosten	je GJ NEL	23,38		19,35

Transport- und Handelskosten		Grassilage	Maissilage
Transport (4,20 €/km Schleppertransport 40m ³)	10 km	pro t FM 3,50	pro t FM 3,00
Management / Handelsmarge	1 €/GJ NEL	2,30	2,30
Transportkosten Grundfutter	je t FM	5,80	5,30
Transportkosten Grundfutter	je GJ NEL	2,52	2,30

Gesamtkosten Grundfutterzukauf	je GJ NEL	Grassilage	Maissilage
Produktion		23,38	19,35
Transportaufwand		2,52	2,30
Gesamtkosten	je GJ NEL	25,90	21,65
Gesamtkosten je Kuh (26 GJ NEL Bed.)	je Kuh	673	563
Kosten je ha Austauschfläche	2 Kühe/ha	1347	1126

Nährstoffverwertung gemäß DüV	Besatzdichte	Gülleanfall in m ³ /Jahr
8.000 kg Milchkuh, Weidebetrieb	129 N / 43 P	29
Obergrenze 170 kg N/ha	<i>N anrech.</i> 85% 1,55 Kühe/ha --> maßgebliche Grenze!	44,95
* Auf die bisherige Fläche konnte laut Düngeverordnung (DüV) maximal die Gülle von 1,55 Kühen aufgebracht werden. Dies entspricht einer Menge von 44,95 m ³ /ha und Jahr		
Überbetriebliche Nährstoffverwertung über eine anerkannte Güllerbörse		30 m³/ha
Marktpreise je nach Entfernung und Termin	8,50-16,50 €/m ³ (Mittel: 12,50 €/m ³)	562
Managementkosten Betriebsleiter		5
Kosten für Nährstoffverwertung	je ha	567

Vergleich der Produktionsverfahren
Ersatzfläche Grassilage

Einsparungen durch Flächenverlust	Bisheriges Verfahren	Mähweide intensive Nutzung	Neues Verfahren	Grassilage intensiv 4 Schnitte
Saatgut		28		28
Düngemittel		216		88
Pflanzenschutzmittel		14		14
Bodenuntersuchung, sonstiges		90		81
Direktkosten		348		211
Maschinenkosten variabel				
davon Bodenbearbeitung, Pflege		19		18
davon Düngung		40		110
davon Mähen und Silieren		108		187
Gasölverbilligung		-14		-27
Kalkung, Nachsaat Lohnunternehmer		17		17
Zinsanspruch für geb. Kapital		10		9
Variable Kosten insgesamt		528		525
Arbeitskosten	9,0 Akh	162	10,9	196
Maschinenfestkosten		197		354
Flächenkosten (Pacht + Lasten)				450
Summe Kosten		887		1525
Differenzbetrag (Mehrkosten Ersatzfläche)				638

Zusatzkosten Transport			Grassilage
Transport Silage (4,20 €/km Schleppertransport 40m ³)	km	pro t FM	pro ha Tauschfläche
	10	3,50	82
Transport Gülle Zubringerfass Hof/Feld		pro m ³	pro ha Tauschfläche
	10	8,20	369
Transportmehraufwand			451